

Zweitveröffentlichung/ Secondary Publication



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

<https://media.suub.uni-bremen.de>

Grünewald, Andreas ; Gödecke, Georgia ; Steinhoff, Markus

Politische Bildung. Ein Thema für den Spanischunterricht?

Journal Article as: published version (Version of Record)

DOI of this document* (secondary publication): <https://doi.org/10.26092/elib/3029>

Publication date of this document: 27/05/2024

* for better findability or for reliable citation

Recommended Citation (primary publication/Version of Record) incl. DOI:

Grünewald, Andreas / Gödecke, Georgia / Steinhoff, Markus (2020): Politische Bildung. Ein Thema für den Spanischunterricht? In: Hispanorama. Heft 170., 4/2020. S. 6-10.

Please note that the version of this document may differ from the final published version (Version of Record/primary publication) in terms of copy-editing, pagination, publication date and DOI. Please cite the version that you actually used. Before citing, you are also advised to check the publisher's website for any subsequent corrections or retractions (see also <https://retractionwatch.com/>).

This document is made available with all rights reserved.

Take down policy

If you believe that this document or any material on this site infringes copyright, please contact publizieren@suub.uni-bremen.de with full details and we will remove access to the material.

Georgia Gödecke, Andreas Grünewald & Markus Steinhoff

Politische Bildung. Ein Thema für den Spanischunterricht?

Warum politische Bildung im Fremdsprachenunterricht? Gehört das Thema überhaupt zu den drängenden Fragen von Fachdidaktik und Unterrichtspraxis? Stellt der Anspruch, politische Bildung (verstärkt) in den Spanischunterricht zu integrieren, angesichts wachsender Heterogenität unserer Lerngruppen und der damit einhergehenden Schwierigkeit, allein hinsichtlich der funktional-kommunikativen Kompetenzen die gesetzten Standards zu erreichen, nicht eine didaktische Überforderung für Lehrkräfte und Lernende dar?

Zunächst muss man sich bewusst machen, dass Unterricht immer auch eine politische Komponente umfasst, da Unterricht Bildung zum Ziel hat. Politische Bildung dient in diesem Zusammenhang als Unterrichtsprinzip, bei dem es um die Ausbildung kritisch reflektierender Heranwachsender geht, sowie als Themenfeld, dessen Inhalte persönlichkeitsbildend für Kinder und Jugendliche wirken können. In einem zeitgemäßen Fremdsprachenunterricht müssen Lehrkräfte demnach Lernarrangements und Aufgaben entwickeln, die sich an der Lebenswelt junger Heranwachsender und den Herausforderungssituationen des 21. Jahrhunderts orientieren. Dabei sollen die Jugendlichen zur fremdsprachlichen Teilhabe an gesellschaftlich relevanten Diskursen befähigt und für andere Perspektiven sensibilisiert werden.

Politische Bildung zu einem zentralen Ziel des Fremdsprachenunterrichts zu erklären, kann Möglichkeiten eröffnen, sich mit gesellschaftlich relevanten Fragestellungen in der Fremdsprache kritisch auseinanderzusetzen. Und dabei ist politische Bildung aktueller denn je, denn politische Herrschaft, Demokratie und Menschenrechte bieten ideale Anknüpfungspunkte zur Berücksichtigung politischer Perspektiven in der Unterrichtsgestaltung. Man denke nur an verschiedene Krisen wie die Finanz- oder auch die sogenannte Flüchtlingskrise, die in einigen Ländern Europas eine Rückbesinnung auf den Nationalstaat ausgelöst haben; oder an die Politik Italiens und das Erstarken der *Lega Norte*, in Frankreich an die Präsidentschaftskandidatur Le Pens, in Deutschland an die

Wahlerfolge der AfD. In Spanien, wo die letzten Parlamentswahlen unter dem Eindruck der Katalonienkrise standen, hat die national gesinnte Bewegung Vox kräftig zugelegt. Auch die aktuelle Krise des spanischen Königshauses (Bestechungsskandal um Juan Carlos I) kann im Rahmen einer Debatte um die Funktion und Legitimität der Monarchie in heutiger Zeit sowie aus historischer Perspektive (Rolle des Königs in der *transición*) politisch bildendes Thema des Spanischunterrichts werden. In Südamerika kam es in diesem und dem vergangenen Jahr zu Massenprotesten: Ecuador, Kolumbien, Chile, Argentinien, Bolivien und Peru; es geht darum Wirtschaftswachstum mit sozialer Gerechtigkeit zu verbinden und autoritäre Regime hinter sich zu lassen. Die politische und wirtschaftliche Lage Venezuelas wird immer dramatischer. Diese Aufzählung ließe sich sicherlich noch um etliche Themen und Krisenherde erweitern.

Aber auch ganz andere Themen zeigen, dass natürlich auch unser Handeln als Konsument*innen in direkter Verbindung mit den Lebensbedingungen der Menschen in der (spanischsprachigen) Welt steht und deshalb von politischer Relevanz ist: Die von vielen geliebte Avocado beispielsweise hat im Anbau einen enormen Wasserbrauch. Mehr als 1000 Liter werden für etwa 2–3 Früchte benötigt. Länder wie Mexiko, Peru und Kolumbien haben sich im großen Stil dem Export dieser Früchte nach Europa verschrieben. Das führt zu Wassermangel in den Regionen, die auf den Avocadoanbau setzen und vor allem dazu, dass den Menschen vor Ort der Zugang zu frischem Wasser verwehrt wird.

Das grüne Gold

Die Firma *Camet Trading* bewirtschaftet vor den Toren Limas [...] ein Feld mit 28.000 ausgewachsenen Bäumen, die pro Tag 290.000 Liter Leitungswasser schlucken. Das sind mehr als 100 Millionen Liter im Jahr. Perus Hauptstadt liegt an der Costa Verde, die, wenn der Name nicht gelogen ist, einst grün gewesen sein muss. Heute wächst an dieser Küste kein Grashalm mehr, Lima ist die weltgrößte Wüstenstadt nach Kairo. Trotzdem ist [der Besitzer] Juan Ignacio Camet der Meinung: „Bei uns ist alles öko.“ Boris Herrmann, Redaktion Tamedia.

Weitere interessante Beispiele für die engen weltwirtschaftlichen Verflechtungen und deren Auswirkungen sind etwa die sozialen und ökologischen Bedingungen des Gemüseanbaus in der spanischen Region Almería (Ausbeutung und gesundheitliche Gefährdung migrantischer Arbeitskräfte durch Dumpinglöhne und Pestizideinsatz in den *cultivos de plástico*, immenser Wasserverbrauch) oder die ökologische Katastrophe durch den Einsatz von quecksilberhaltigen Stoffen beim illegalen Goldabbau im peruanischen Regenwald, in seinem Umfang nicht zuletzt mitversursacht durch das jahrelange Zinstief und die weltweite COVID-19-Krise, die den Goldpreis in den letzten Jahren durch die Decke schießen ließen.

Zweifelsohne lässt sich eine Vielzahl ganz unterschiedlicher Themen rund um politische Bildung im Fremdsprachenunterricht der Sekundarstufe I

1. Landeskunde: geografische, soziokulturelle und historische Aspekte
2. Tourismus
3. Begegnungen auf europäischer Ebene: Austausch, *eTwinning*, Erasmus etc.
4. Mehrsprachigkeit
5. Klimawandel und seine Folgen
6. Flucht, Vertreibung und Migration
7. Verletzung von Menschenrechten
8. Entstehung neuer Jugendbewegungen (z. B. *Fridays for Future*)
9. extreme politische Tendenzen und ihre Folgen
10. Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Ökologie
(Fair Trade, Konsum-Gewohnheiten und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft, soziale und ökologische Folgen von Wirtschaftsabkommen wie NAFTA und dem EU-MERCOSUR-Abkommen ...)

Kasten 1: Themen im Spektrum politischer Bildung im Fremdsprachenunterricht

und II realisieren (siehe Kasten 1).

Die Herausforderung für die Unterrichtenden besteht darin, diese packenden Themen in den Erfahrungshorizont ihrer Schüler*innen zu rücken und lernstandsangemessen mit der Förderung der kommunikativen Kompetenzen zu verknüpfen. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Auswahl von Themen und Materialien wie Sachtexte, Lieder, Bilder oder Blogs nicht unabhängig von der eigenen kulturellen Einbettung und der eigenen Vergangenheit erfolgt (vgl. Grünewald et al. 2017: 44). Außerdem ist darauf zu achten, dass die ausgewählten Texte, Bilder, Filme usw. dem Sprachniveau der Schüler*innen entsprechend aufbereitet werden. Die Herausforderung besteht

darin, mehr oder weniger komplexe Themen der politischen Bildung so zu didaktisieren, dass Schüler*innen bereits im Anfangsunterricht zu diesen Themen arbeiten können. Das setzt auch voraus, dass man als Lehrkraft die Reflexion zu einem Thema auch mal auf Deutsch zulässt, wenn der Sprachstand der Schüler*innen noch nicht zur Formulierung in der Fremdsprache ausreicht und die Auseinandersetzung mit dem Thema ansonsten in der Zielsprache stattfindet.

Viele der aufgezeigten politischen Themen lassen sich aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten und fordern zu einer Positionierung auf. Ziel politischer Bildung im Fremdsprachenunterricht ist also nicht nur die bloße Vermittlung von Informa-

tionen, sondern die Entwicklung des Verständnisses demokratischer Strukturen und Prozesse sowie der Fähigkeit, gesellschaftliche, politische und ökonomische Probleme und Prozesse der Zielsprachenländer unter Einbeziehung der jeweiligen Rahmenbedingungen analysieren, kritisch betrachten und beurteilen zu können (ebd.).

Grünewald et al. (ebd.: 45ff.) schlagen daher folgende Auswahlkriterien für geeignete Themen und Materialien zur Förderung politischer Bildung im Spanischunterricht vor, die sich gegenseitig bedingen und auf jeglichen Fremdsprachenunterricht übertragbar sind (siehe Kasten 2).

Eine Bewusstwerdung dieser Kriterien trägt der bildungsorientierten

Leitfragen zur Auswahl von Themen

- Weist das Thema einen Gegenwarts- und Lebensweltbezug auf?
- Welche Relevanz hat das Thema für die Lebenswirklichkeit der Schüler*innen?
- Welche Bedeutung hat das Thema für das Zielsprachenland?
- Werden vielfältige Perspektiven berücksichtigt?
- Auf welche Weise erfolgt eine Auseinandersetzung mit Werten und Normen?
- Welche Rolle spielen Problemorientierung und Zukunftsbedeutung?
- Inwieweit ist eine Vielfalt bei den Inhalten und den damit verbundenen Textsorten gegeben?
- Inwieweit sind die Themen authentisch?
- Inwieweit bieten die Themen Konfliktpotenzial für das Land/die Länder der Zielsprache?

Leitfragen zur Auswahl von Materialien

- In welchem Maß berührt das Material einen zentralen Aspekt des Themas?
- Bietet das Material die Möglichkeit der Bezugnahme auf die Lebenswelt der Schüler*innen?
- Ist das Material angemessen für den sprachlichen Kenntnisstand der Schüler*innen?
- In welchem Maß vermittelt das Material eine persönliche Perspektive in Bezug auf das Thema?
- Ist das Material anschaulich und motivierend für die Lerngruppe?
- Regt das Material zur problemorientierten Auseinandersetzung an?
- Inwieweit fördert das Material die sprachliche Weiterentwicklung der Schüler*innen?
- Ist das Material offen für andere Perspektiven auf den Gegenstand?

Kasten 2: Auswahlkriterien für Themen und Materialien zur Förderung politischer Bildung nach Grünewald et al. (2017)

Dimension des Fremdsprachenunterrichts Rechnung. Damit einher geht eine Sensibilisierung für die Struktur und den Gebrauch von Sprache und sprachlich vermittelter Kommunikation in politischen Zusammenhängen, zu der auch dieses Themenheft einen Beitrag leisten möchte.

In dem ersten Beitrag setzen sich Christiane Fäcke und Jochen Plikat mit dem grundlegenden Verhältnis von politischer Bildung und Bildung im Fremdsprachenunterricht auseinander. Dazu entwickeln sie sechs Thesen, die mit unterrichtspraktischen Vorschlägen verbunden werden.

Der Beitrag von Andreas Petrik bietet Lösungsansätze für das Spannungsfeld von sozialer und politischer Interaktion im Fremdsprachenunterricht und Sprachbarrieren insbesondere bei Sprachanfänger*innen. Drei politikdidaktische Tools sollen dabei helfen, dass politische Bildung im Fremdsprachenunterricht Einzug hält und demokratische Werte vermittelt werden.

Markus Steinhoff stellt eine Unterrichtsidee vor, die bei der Vermittlung demokratischer Basiskompetenzen ansetzt: Schüler*innen debattieren im Rahmen einer simulierten *audiencia pública* über die geplante Ansiedlung

eines Einkaufszentrums in einer spanischen Kleinstadt.

Burkhard Pohl schließlich präsentiert in seinem Artikel ein Unterrichtsvorhaben, welches die Nutzung der Wissensplattform Wikipedia im Spanischunterricht fokussiert. Hierbei soll durch den Vergleich von verschiedenen sprachigen Artikelversionen zum einen die Fähigkeit zur Sprach- und Diskurskritik als Teil der Medienkompetenz bei den Schüler*innen geschult werden; zum anderen sollen sie aber auch für Möglichkeiten der Manipulation im Internet sensibilisiert werden.

Auswahlbibliografie zum Thema

- Abendroth-Timmer, Dagmar/Frevel, Claudia/Pohl, Burkhard (2017): „Politische Bildung und Sprachbewusstheit. Der Movimiento 15-M - kritische Textrezeption (Sek. II)“. In: Grünewald, Andreas (Hrsg.): Politische Bildung im Spanischunterricht. Didaktische Grundlagen, Methoden, Materialien.
- Arencibia Guerra, Lastenia (2017): „La quinoa: oro y maldición para los pueblos andinos“. In: Unterricht Spanisch 57/2017, 14-18.
- Cuevas Alcaniz, Ángela/Barba Jiménez, Inés (2015): „Elecciones Generales 2015. Das Parteiensystem und die aktuelle politische Lage in Spanien analysieren (ab 3. Lernjahr, Sek. II)“. In: Raabe Fachverlag für Schule.
- Döring, Tanja (2017): „Ocho apellidos vascos [Auseinandersetzung mit politischen Themen des Baskenlandes in Kap. 5]“. In: Raabe Fachverlag für Schule.
- Gómez, Helma (2018): „El mundo latinoamericano. Übungen und Spiele zur Geographie und Landeskunde Lateinamerikas“. In: Raabe Fachverlag für Schule.
- Grünewald, Andreas/Kräling, Katharina/Lüning, Marita (2017): „Themen und Texte zur Förderung der politischen Bildung im Spanischunterricht“. In: Grünewald, Andreas (Hrsg.): Politische Bildung im Spanischunterricht. Didaktische Grundlagen, Methoden, Materialien.
- Grünewald, Andreas/Kräling, Katharina/Lüning, Marita (2017): „Un día típico: Politische Bildung im Anfangsunterricht Spanisch (Sek. I)“. In: Grünewald, Andreas (Hrsg.): Politische Bildung im Spanischunterricht. Didaktische Grundlagen, Methoden, Materialien.
- Grünewald, Andreas/Kräling, Katharina/Lüning, Marita (2017): „Der Film En tierra extraña: Politische Bildung in der Sek. II“. In: Grünewald, Andreas (Hrsg.): Politische Bildung im Spanischunterricht. Didaktische Grundlagen, Methoden, Materialien.
- Ilardia Lorentzen, Beatriz (2009): „La recuperación de la memoria histórica en Argentina“. In: Unterricht Spanisch. Heft 24/2009.
- Koch, Corinna/Yilmaz, Nuray (2017): „Gruppenpuzzle: En una familia española (Sek. I)“. In: Grünewald, Andreas (Hrsg.): Politische Bildung im Spanischunterricht. Didaktische Grundlagen, Methoden, Materialien.
- Koch, Corinna/Yilmaz, Nuray (2017): „Szenisches Spiel: Frontera (Sek. II)“. In: Grünewald, Andreas (Hrsg.): Politische Bildung im Spanischunterricht. Didaktische Grundlagen, Methoden, Materialien.
- Kräling, Katharina/Löchel, Waltraud/Martin Fraile, Katharina (2013): „Vivir en la Zona. Die barrios cerrados in lateinamerikanischen Metropolen“. In: Unterricht Spanisch. Heft 40/2013.
- López-Fabdi, Diego (2019): „La inmigración irregular a España (SII)“. In: Raabe Fachverlag für Schule.
- Lüning, Marita (2009): „¿Dónde están? - Vergangenheitsbewältigung in Chile“. In: Unterricht Spanisch. Heft 24/2009.
- Lüning, Marita (2016): „Mexiko: Land der Gegensätze“. In: Unterricht Spanisch. Heft 52/2016.
- Merkamp, Suja-Era (2017): „Panorama de un país latinoamericano. El caleidoscopio chileno“. In: Raabe Fachverlag für Schule.
- Sánchez Serdá, Marta (2009): „Recuperando memoria: la Guerra civil española“. In: Unterricht Spanisch. Heft 24/2009.
- Sommerfeldt, Kathrin (2015): „Che Guevara ¿hasta siempre?“. In: Unterricht Spanisch. Heft 50/2015.
- Sommerfeldt, Katrin (2017): „La alimentación en nuestras manos. Ein Animationsfilm zur Globalisierung im Agrarbereich (Sek. I)“. In: Unterricht Spanisch 57/2017.
- Vences, Ursula (2010): „Mujeres luchadoras por la independencia“. In: Unterricht Spanisch. Heft 29/2010.
- Vences, Ursula (2017): „Kein Brot für die Welt? Das Thema ‚Ernährung‘ im Rahmen des Globalen Lernens im Spanischunterricht“. In: Unterricht Spanisch. Heft 57/2017.
- Vernal Schmidt, Janina (2013): „Städtische und öffentliche Räume in Caracas“. In: Unterricht Spanisch. Heft 40/2013.
- Wirth, Götz (2009): „Globalisierte Werbung – nachhaltig oder hinterhältig?“. In: Unterricht Spanisch 25/2009.

Bibliografie:

- Grünewald, Andreas/Kräling, Katharina/Lüning, Marita (2017): „Themen und Texte zur Förderung der politischen Bildung im Spanischunterricht“. In: Grünewald, Andreas (Hrsg.): Politische Bildung im Spanischunterricht. Didaktische Grundlagen, Methoden, Materialien. Seelze: Kallmeyer/Klett.
- Herrmann, Boris (o.A.): „Diese Frucht bedroht die Welt“. In: Tamedia [Online: <https://desktop.12app.ch/articles/12220030>, zuletzt abgerufen am 15.09.2020].

Zu den Autoren



Georgia Gödecke ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin (Post-doc) im Arbeitsbereich Didaktik der romanischen Sprachen am FB 10 der Universität Bremen und Mitglied der *Hispanorama*-Redaktion.



Andreas Grünewald hat die Professur Didaktik der romanischen Sprachen an der Universität Bremen inne. Er ist leitender Herausgeber der *Hispanorama* und Mitglied des Bundesvorstandes des DSV. Er ist Mitherausgeber der *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung* (ZFF).



Markus Steinhoff ist Fachleiter für Spanisch und Französisch am Landesinstitut für Schule in Bremen. Außerdem ist er als Lehrer für Spanisch, Französisch und Darstellendes Spiel am Kippenberg-Gymnasium in Bremen tätig.

Crónicas
latinoamericanas



Reclam Fremdsprachentexte

NEU

Spanisch lernen – einfach beim Lesen!

Die neun Reportagen von Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Ländern Lateinamerikas geben nicht nur tiefe Einblicke in die heutige Realität Lateinamerikas, sondern sind durch die Verbindung von Literatur und Landeskunde auch besonders für den Spanischunterricht geeignet.

Literarische Reportagen aus Lateinamerika
200 S. · ISBN 978-3-15-019991-6 · € 6,80

Niveau B2 (GER)

**RECLAMS
ROTE REIHE**

Spanische und lateinamerikanische Literatur im Original. Ungekürzt und un bearbeitet, mit Worterklärungen am Fuß jeder Seite, Nachwort und Literaturhinweisen.

Informieren Sie sich über die Bestellvorteile für LehrerInnen und ReferendarInnen unter www.reclam.de/lehrerservice

Reclam